

Was ist ein Nationalpark?

Ein Nationalpark ist ein Gebiet, das genau so bleiben soll wie es jetzt ist oder in dem sich die Natur frei entwickeln darf. Dafür müssen große Teile schützenswert sein. Das können Wälder, offene Flächen oder sogar Teile von Meeren sein. Der Mensch darf dieses Gebiet nicht zu stark nutzen, damit Pflanzen, Tiere und das Ökosystem erhalten und nicht geschädigt werden.

Es bedeutet aber nicht, dass Menschen dort nicht leben oder Urlaub machen dürfen. Es heißt nur, dass es strengere Regeln gibt, an die sie sich halten müssen.

Schon um 1800 begannen Menschen, sich Gedanken darüber zu machen, wie man die Natur schützen kann. Sie sahen, dass durch die schädlichen Einflüsse der Industrialisierung, die Natur schnell geschädigt oder gar zerstört wurde. 1864 wurde dann der erste Nationalpark in den USA gegründet: der Yosemite-Nationalpark (ausgesprochen: Joh-Ssämmiti).

Später wurden Nationalparks dann auch in anderen Teilen der Welt eingerichtet. Heute gibt es insgesamt 4.000 Stück, 16 allein in Deutschland. In Sachsen haben wir den Nationalpark Sächsische Schweiz, der von Pirna bis an die tschechische Grenze reicht.

